

Ansprechpartner & Patientenbetreuer

Leitung & Patientenbetreuer UKGM Gießen + Marburg

Helmut Fleischer
Sachsenhausen 9
35102 Lohra
Telefon : 0 64 62 - 82 91
helmut.fleischer@kehlkopf-mittelhessen.de

Patientenbetreuer UKGM Gießen + Marburg

Roland Dierks
Braugartenweg 13
35102 Lohra
Telefon 0 64 62 - 65 52
roland.dierks@kehlkopf-mittelhessen.de

Patientenbetreuer UKGM Gießen + Marburg

Jörg Schneider
Mühlstraße 17
63654 Büdingen
Telefon 0 60 41 - 96 89 30
joerg.schneider@kehlkopf-mittelhessen.de

Was bieten wir? Hilfe und Beratung

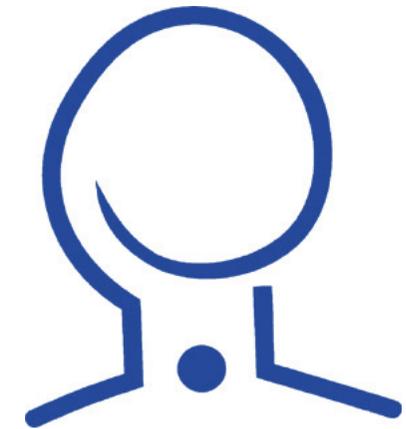
Wir beraten vor und nach der Operation, Strahl- und/oder Chemotherapie. Helfen bei der Bewältigung der Alltagsprobleme, beim Umgang mit Ämtern und Krankenkassen, bei Anträgen zur Rentenversicherung oder sonstigen Behörden.

Was erleben Sie bei uns?

Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen.
Geselliges Beisammensein mit Betroffenen und deren Angehörigen.
Lehrgänge, Seminare, Vorträge.

Wir sind Mitglied im:

Bundesverband der Kehlkopferoperierten e.V.
Landesverband der Kehlkopferoperierten Hessen
Haus der Krebs-Selbsthilfe Bundesverband e.V.
gefördert durch die Deutsche Krebshilfe
VdK Hessen/Thüringen
Der PARITÄTISCHE Landesverband Hessen e.V.



Selbsthilfegruppe der

Kehlkopferoperierten Mittelhessen

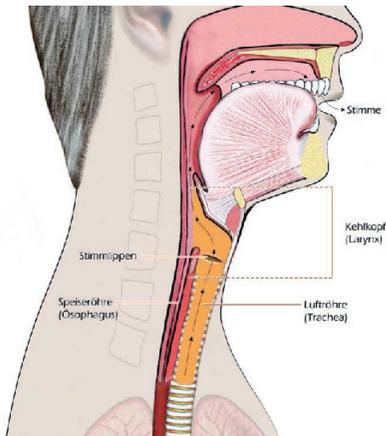
Bezirksverein der Kehlkopferoperierten Kassel-
Nordhessen e.V.

Selbsthilfegruppe für Kehlkopflöse,
Rachen- und Kehlkopfkrebs-Erkrankte,
Halsatmer

Diagnose Kehlkopf-, Hals- und Rachenkrebs Was nun?

Krebs im Rachen und Kehlkopf

Der Kehlkopf stellt den Übergang vom Rachen in die Luft- und die Speiseröhre dar. Er ist wichtig für die Atemfunktion und verantwortlich für die Stimm- bildung. Außerdem verhindert er, dass Nahrung in die Luftröhre gelangt. Im Fall von bösartigen Neu- bildungen im Bereich des Kehlkopfes wird in der Medizin von Larynxkarzi- nomen gespro- chen. Neben dem Kehlkopf können auch die Stimmlip- pen und/oder der Kehldeckel befallen sein.



Grafik © Andreas Fahl Medizintechnik-Vertrieb GmbH

Jede medizinische Behandlung des Krebses wird individuell für den Betroffenen festgelegt. Sie richtet sich nach der Krebsform, seiner individuellen Ausprägung, wie Lage und Stadium, aber auch nach der Gesamtkonstitution des Betroffenen. Dabei können eine einzelne Therapieform zum Einsatz kommen oder mehrere aufeinander abgestimmte

Therapiemöglichkeiten

Operation

Grundsätzlich gibt es zwei Möglichkeiten, den Kehlkopfkrebs operativ zu entfernen: Zum einen die komplette Entfernung des Kehlkopfes und zum anderen organerhaltende operative Eingriffe. Wie geeignet die jeweilige Methode sein kann, hängt oftmals von der Größe und der Lage des Tumors ab.

Strahlentherapie

Die Strahlentherapie (Radiotherapie) wird eingesetzt, um gezielt Krebszellen zu zerstören. Durch sogenannte ionisierende Strahlung wird das Erbgut der Zellen verändert. Eine Strahlenbehandlung kann bei der Diagnose Kehlkopfkrebs sowohl allein als auch in Kombination mit einer Operation oder Chemotherapie durchgeführt werden.

Chemotherapie

Bei der Chemotherapie werden spezielle Medikamente (Zytostatika) eingesetzt, die ein weiteres Tumorwachstum vermeiden beziehungsweise den Tumor verkleinern sollen. Diese Zellgifte schädigen die Erbsubstanz der Krebszellen und verhindern, dass diese sich weiter teilen. Da Tumorzellen sich ständig vermehren, werden sie eher angegriffen als normales Gewebe.

Bei der Behandlung von Kehlkopfkrebs kann die Chemotherapie bei fortgeschrittenen Tumoren in Kombination mit der Strahlentherapie angewendet werden (simultane Radiochemotherapie).

Warum Kontakt zu unserer Selbsthilfegruppe?

Mit unserer Selbsthilfegruppe sind wir der erste Ansprechpartner im Raum Mittelhessen und für die Patienten der Unikliniken des UKGM Gießen/ Marburg.

Als Selbsthilfegruppe beraten wir mit unseren ausgebildeten und geschulten Patientenbetreuern alle Patienten mit Tumoren der oberen Atem- und Speisewege vor und nach der Operation, bzw. einer Strahlen- und/oder Chemotherapie. Eine Beratung vor der Behandlung ist sinnvoll und wird i.d.R. von einem Selbstbetroffenen in den Kliniken durchgeführt, wobei auch der Partner mit einbezogen werden sollte.

Diese Beratungen sind kostenlos und unverbindlich, da sie nur von Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Unsere Patientenbetreuer werden laufend durch entsprechende Lehrgänge und Seminare unseres Bundes- bzw. Landesverbandes aus- und weitergebildet. Als Selbstbetroffene können sie Ihnen am Besten aus eigener Erfahrung bei Seite stehen.

Darüber hinaus bieten wir regelmäßige Treffen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch und/oder geselligen Beisammensein.

Die aktuellen Termine bzw. Treffpunkt erfahren Sie über unsere Ansprechpartner oder über unsere Webseite.